Lederer-Bräu A.-G., Nürnberg

Sitz der Verwaltung: (13 a) Nürnberg, Bärenschanzstraße 48

Drahtanschrift: Ledererbräu Nürnberg

Fernruf: Nürnberg 63841

Postscheckkonto: Nürnberg 4028

Bankverbindungen: Bayerische Bank für Handel und Industrie, Filiale in Nürnberg; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Nürnberg; Bayerische Staatsbank, Nürnberg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 4. Dezember 1890 unter Übernahme der seit 1468 bestehenden, zunächst als Ratsbrauerei der Reichsstadt betriebenen, Brauerei Gebr. Lederer als Bierbrauereigesellschaft vorm. Gebr. Lederer A.-G., Nürnberg. — Änderung der Firmenbezeichnung laut H.-V.-Beschluß vom 12. Dezember 1928 in die jetzige.

Zweck: Betrieb des Braugewerbes und aller dazugehörigen und damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft Grundstücke erwerben und wieder veräußern, Zweigniederlassungen errichten, bestehende Anlagen pachten, sich durch Kapitaleinlagen oder durch Erwerb von Aktien oder in sonstiger Weise bei anderen den gleichen Zwecken dienenden Unternehmungen beteiligen oder andere Unternehmungen durch Kauf oder Vereinigung erwerben. Die Gesellschaft darf ferner Interessengemeinschaften mit anderen Unternehmungen schließen.

Vorstand: Dr. Rudolf Bloedel, Nürnberg, Brauereidirektor.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Hans Böhner, Nürnberg, Vorsitz, Leiter der Bayerischen Bank für Handel und Industrie, Filiale Nürnberg-Fürth; Bankdirektor Albert Glaser, München, stellv. Vorsitz, Vorstandsmitglied der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München; Dr. h. c. Ludwig Kast, Geh. Regierungsrat, Nürnberg, Katzwanger Straße 101.

Abschlußprüfer: Deutsche Allgemeine Treuhand-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— Stammaktie = 1 Stimme, je nom. RM 100.— Vorzugsaktie Lit. A = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

1. Abführung von mindestens 5% an den Reservefonds (bis 10% des Aktienkapitals);
2. Bildung oder Verstärkung besonderer Rücklage;
3. Gewährung der dem Vorstände und den Beamten nach Anstellungsverträgen zustehenden Tantiemen und Jahresgratifikationen;
4. Zahlung einer Dividende von 4% an die Vorzugsaktien Lit. A;
5. Zahlung einer ordentlichen Dividende von 2 $\frac{2}{3}$ % an die Stammaktien;
6. Gewährung einer Tantieme gemäß AG an den Aufsichtsrat;
7. der hiernach verbleibende Restbetrag wird, soweit er zur Zahlung von Dividende Verwendung findet, zur einen Hälfte an die Vorzugsaktien Lit. A, zur anderen Hälfte an die Stammaktien verteilt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Nürnberg; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Nürnberg, München und deren Filialen und Depositenkassen; Bayerische Bank für Handel und Industrie, Nürnberg, Berlin, Dresden und deren Filialen.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1890 errichtet. Das Unternehmen selbst besteht seit 1468. Im März 1915 wurde ein Bierlieferungsvertrag mit der Bierbrauerei Gebr. Held in Nürnberg abgeschlossen, deren Kontingent später endgültig übernommen wurde.

1919/20: Abschluß eines Lohnsüdvertrages mit der Genossenschaftsbrauerei für Nürnberg, Fürth und Umgegend und Wiederaufnahme des Exports.

1920/21 wurde das Kontingent dieser Brauerei endgültig erworben. Ferner wurden Kontingent und Kundschaft der Brauerei Güttinger in Lauf übernommen.

1922 wurden Kontingent und Kundschaft der Brauereien Finkler & Lehner in Gunzenhausen übernommen.

1924: Übernahme der Kundschaft der Brauerei Schübel in Rückersdorf.

1926: Erneuerung der Sudhaus-, Dampfmaschinen- und Kessel-Anlage.

1927/28: Bau einer neuen Darre. Vergrößerung der Faß- und Flaschenbier-Kellereien. Übernahme der Kundschaft der Brauerei Gloßner in Wengen.

1928/29: Ausbau der Kühl- und Eisbereitungsanlage. Erhöhung des Aktienkapitals um RM 450 000.— (s. Kapitalentwicklung).

1929/30: Übernahme der Brauerei Dietrich Müller, Hersbruck.

1932/33: Bau eines neuzeitlichen Getreide-Silos mit modernsten Putzereien und Fördermaschinen.

1934/35: Auf Grund bisher bestehender Beziehungen übernahm die Gesellschaft ein größeres Aktienpaket der Brauerei Joh. Humbser A.-G., Fürth. Ferner wurde unter Führung der Gesellschaft und unter Übernahme eines maßgebenden Anteils die Firma Gaststättenbetriebsgesellschaft m.b.H. in Nürnberg gegründet.

1935/36: Erwerb von zwei Wirtschaftsanhäusern sowie weiterer Aktien der Brauerei Joh. Humbser A.-G., Fürth.

1936/37: Ein weiteres Wirtschaftsanhäuser sowie weitere Aktien der Brauerei Joh. Humbser A.-G., Fürth, werden erworben.

1938/39: Erwerb weiterer Wirtschaftsanhäuser in Nürnberg sowie des Hotels „Weißer Hahn“ in Nürnberg. Die Beteiligungen erfuhren einen Zugang durch den Erwerb von Anteilen einer auswärtigen Biergroßhandlung.

1940/41: Erhöhung des Grundkapitals um RM 1.35 Mill. durch Berichtigung gemäß DAV. vom 12. Juni 1941 (s. Kapitalentwicklung).

1942/43: Erwerb eines Wirtschaftsanhäusers und einer Auto-garage.

1943/44: Das 5. Kriegsjahr brachte einen nicht unwesentlichen Ausstoßrückgang, in der Hauptsache verursacht durch die kriegsbedingten Erschwernisse.

Die Beteiligungen haben sich vermehrt um die Volleinzahlung des Gesellschaftskapitals der Nürnberger Gaststättenbetriebsgesellschaft m.b.H. und um den Erwerb der Restanteile einer Biergroßhandlung.

1944/45 brachte dem Unternehmen durch wiederholte Luftangriffe nachhaltige Verluste. Alle oberirdischen Anlagen — bis auf das Sudhaus und Maschinenhaus — wurden z. T. völlig zerstört, z. T. schwer beschädigt. Die schöne Mälzerei wurde für Kriegszwecke rücksichtslos beschlagnahmt. Am schlimmsten war jedoch der Verlust eines Großteils des Inventars; allein 5000 Transportfässer gingen in Flammen auf. Über 60% des sonstigen Anwesenbesitzes waren verloren, nur 21% davon blieben unbeschädigt. Die Firma begann im Rahmen des Möglichen sofort mit dem Wiederaufbau. Zuerst wurde das Gersten- und Malzsilo in Arbeit gegeben. Weitere Wiederaufbaupläne, z. B. der Mälzerei, sind in bereits weit fortgeschrittener Bearbeitung.

1945/46: Fortsetzung des Wiederaufbaus der schwer betroffenen Brauerei mit allen Kräften, trotz hemmenden Materialmangels. Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich gehoben, erreicht aber noch nicht die durchschnittlichen Umsätze der letzten Kriegs- und Friedensjahre. Von einschneidend hemmender Wirkung auf den Umsatz war die überaus starke Erhöhung der Biersteuer ab Mai 1946. — Das Anlage-Vermögen erscheint um rund RM 500 000.— niedriger in der Bilanz, in der Hauptsache begründet durch kriegsbedingte Abschreibungen unter Einrechnung von Neuanschaffungen von RM 151 000.—. Ein Posten in Höhe von RM 656 000.— erscheint nunmehr neu als Kriegsschädenforderungen, dem eine Wertberichtigung von RM 212 000.— gegenübersteht.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Die der Gesellschaft gehörenden Brauerei-Grundstücke haben eine Größe von 57 110 qm (16 Tagewerk, 86 Dezimalen), wovon etwa die Hälfte bebaut ist.

1. Brauerei Nürnberg, Bärenschanzstr. 48. Größe: 57 110 qm, bebaut zur Hälfte.

Anlagen: Brauerei und Malzfabrik mit modernsten Einrichtungen: Sudhausanlagen mit zwei Sudwerken zu 80 Ztr. Schüttung, Faß-, Flaschenreinigungs- und Abfüllanlagen, Kühlmaschinen und Wasserversorgungsanlage mit eigener Pumpstation; Malzsilo mit einem Fassungsvermögen von 1800 t; eigene Eisbereitungsanlage mit einer Produktionsfähigkeit von mindestens 1000 Ztr. täglich.

Kraftanlagen: Die Maschinenanlagen haben eine Leistung von ca. 800 PS. Die mit den Kraftmaschinen direkt gekuppelten